



Dolnośląska Izba Rzemieślnicza  
we Wrocławiu



## Erwartungen des Handwerks an eine zukunftsgerichtete KMU-Politik in Europa

### Positionspapier der Partnerorganisationen des Handwerks aus Deutschland, Frankreich, Polen und Tschechien

Die Europäische Union steht vor großen Aufgaben. Die Wirtschafts- und Währungsunion braucht neue verlässliche Regeln. Die große Zahl von Flüchtlingen, die derzeit nach Europa kommen, erfordert kollektives Handeln. Solidarität, Humanität und Rechtsstaatlichkeit müssen dabei das Vorgehen prägen. Bei all diesen Herausforderungen unserer Zeit, die nur in der Gemeinschaft zu meistern sind, dürfen die Belange der kleinen und mittleren Unternehmen in Europa nicht vernachlässigt werden. Es sind schließlich die Betriebe des Handwerks und Mittelstandes, die als Motor der europäischen Volkswirtschaft einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherung von Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung leisten.

Vor diesem Hintergrund richten die Partnerorganisationen des Handwerks aus Deutschland, Frankreich, Polen und Tschechien folgende fünf Erwartungen an die politischen Entscheidungsträger auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene:

1. Zur Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen Europas im globalen Wettbewerb erwartet das Handwerk eine mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik. Das Prinzip Vorfahrt für KMU in Europa muss das politische Handeln noch entschiedener prägen. KMU sind von unnötiger Bürokratie zu entlasten und deren Zugang zu Förderprogrammen und Auslandsmärkten zu verbessern. Um Innovationspotenziale von KMU zielgerichteter zu heben, muss die Politik für verlässliche Rahmenbedingungen bei der Unternehmensfinanzierung sorgen.
2. Die Politik ist gefordert, die Jugendarbeitslosigkeit in Europa dauerhaft zu senken. Dabei kommt es maßgeblich darauf an, Jugendlichen den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung durch eine Anhebung des Qualifikationsniveaus und eine passgenaue Berufsorientierung zu verbessern. Zugleich sollte das bewährte System der dualen Berufsausbildung europaweit Schule machen. Der qualifikationsgebundene Berufszugang im Handwerk ist uneingeschränkt zu bewahren.
3. Die transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen der EU und den USA, kurz TTIP, muss die Interessen der KMU adäquat berücksichtigen und darf keine neuen Hürden oder Hemmnisse für das Handwerk in Europa aufbauen. Die TTIP-Verhandlungen sind transparenter zu gestalten und dürfen nicht dazu führen, dass die jeweils höchsten Arbeits-, Sozial-, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards sowie die garantierten Rechte von Bürgern und Unternehmen auf beiden Seiten des Atlantiks zugunsten des Freihandelsgedankens unterminiert werden.
4. Die politischen Entscheidungsträger auf nationaler und europäischer Ebene bekennen sich zu einer starken wirtschaftlichen Selbstverwaltung als Ausdruck gelebter Subsidiarität. Die Wirtschaftskammern genießen Finanzhoheit, werden in wirtschaftsrelevante EU-Initiativen frühzeitig einbezogen und am Rechtsetzungsprozess angemessen beteiligt.
5. In Anbetracht der großen Zahl von Flüchtlingen, die derzeit nach Europa kommen, stehen alle politischen Entscheidungsträger in der EU in der Pflicht, schnellstmöglich gesamteuropäische Mechanismen zur Bewältigung der Situation zu entwickeln. Auch das Handwerk kann einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten.



Chambres de Métiers  
et de l'Artisanat

Ile-de-France



Chambres de Métiers  
et de l'Artisanat

Val de Marne



Sächsischer Handwerkstag  
Dachorganisation  
des Sächsischen Handwerks



Dolnośląska Izba Rzemieślnicza  
we Wrocławiu



HANDWERKSKAMMER  
CHEMNITZ



Handwerkskammer  
Dresden



Handwerkskammer  
zu Leipzig

Brüssel, 29. September 2015

Laurent Munerot  
Präsident der  
Regionalkammer l'Ile-de France

Marie-Frédérique do Couto  
Hauptgeschäftsführerin der  
Regionalkammer l'Ile-de France

Laurent Munerot  
Präsident der  
Handwerkskammer Essonne

Charles Leparmentier  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Essonne

Jean-Louis Maître  
Präsident der  
Handwerkskammer Val de Marne

Ing. Jiří Aster  
Vizepräsident der  
Bezirkswirtschaftskammer des Bezirkes Ustí

Zbigniew Ładziński  
Präsident der  
Handwerkskammer Breslau

Tomasz Wika  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Poznań

Marian Tyrzyk  
Präsident der  
Handwerkerschaft Gostyn

Roland Ermer  
Präsident des  
Sächsischen Handwerkstages

Frank Wagner  
Vizepräsident der  
Handwerkskammer Chemnitz

Markus Winkelströter  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Chemnitz

Dr. Jörg Dittrich  
Präsident der  
Handwerkskammer Dresden

Dr. Andreas Brzezinski  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Dresden

Claus Gröhn  
Präsident der  
Handwerkskammer zu Leipzig

Volker Lux  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer zu Leipzig